

Freitag, den 15. August 1936.

Liebe Lollo!

In aller Eile die Mitteilung, daß kurz nach Abgang meines letzten Briefes an Dich Deine Sendung mit dem Manuskript hier eintraf. Meine Freude kannst Du Dir denken. Ich danke Dir sehr herzlich.

Am Sonntag ist die Abkündigung erfolgt. Hier in D. d. ist sie an etwa 8-10 Häusern zur Besetzung gekommen. Ich hörte sie bei W. Mü., der vorher eine gute Predigt hielt, die im Hinblick auf die lange Abkündigung allerdings etwas kürzer werden mußte, weil eine Fier des Abendmahls sich an den Gottesdienst anschloß. Die Kirche war für die Feiertagszeit stark besucht und man konnte überall die gespannteste Aufmerksamkeit feststellen. Der Beamte hier sprach mich gestern früh gleich darauf an und sagte, es sei gut, daß die Kirche dieses offene Wort gesagt habe, er stimme dem vollkommen ganz zu. Ich freute mich im Stillen, besonders auch, daß er auch die vorher gegangene Predigt ja gehört hatte. Es folgt ist hier, soweit ich hörte, nichts. In Lütt. ist gestern ein Brief wegen der Besetzung von der Pol. gekommen worden, jedoch nach seiner Mitteilung, daß die Abkündigung in ganz

Festochland verlassen worden wäre und etc. Nachfragen von der Kirchen-
leitung der B. L. gegeben worden, unbeantwortet gelassen worden.

F. Klu. ist darauf in Bln. Es muß schon ein besonderer Anlaß
vorliegen, daß er so ununterbrochen dort tätig ist. Ob dieser in der
Weg der Verhinderung des L. K. A. erfolgten Abkündigung zu suchen ist,
weiß ich nicht. Mehr wichtige Dinge unterrichte ich Dich sofort, das weiß
Du.

Von L. Khl. hatte ich einen langen Brief. Für Sie ist diese Woche
nur die letzte Ferienwoche. Ob sie auf der Rückreise hier die Fahrt
unterbrecht, ist noch fraglich, besonders da Kl. z. K.'s auf Urlaubreise
sind.

Begeißel' diese kurze hastige Mitteilung, es geht in großer Eile.
Ich sollst Du nicht länger warten. Herzlich grüßt Dich und K. B.

Deine

Käthe.